

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmotic, Piazza Carlo I., ehemalig. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion:
Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Rüstsung, ins Hand durch die Post oder die Ausräger monatlich 2 K 40 h, zweitjählig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnement und Anmeldungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
Auswärtige Abreisen werden durch zwei größere Auslandsbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6 mal gesetzten Petzle, Sallamontizien im redaktionellen Teile mit 50 h für die Seite berechnet.

Berantwortlicher Redakteur:
Hugo Döbel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 27. April 1909.

= Nr. 1218. =

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. April.

Mahmud Scheffet Pascha.

General Mahmud Scheffet Pascha, der Führer des Verfassungsheeres, ist augenblicklich der Herr von Konstantinopel. Keine so populäre Persönlichkeit, wie die Freiheitshelden der Juli-Revolution, Niazzi Bei, Giner Bei und Hakkı Bei, und doch eine der bedeutendsten Erscheinungen im Lager der Jungtürken, in dem er während der letzten Woche zum Führer geworden ist.

Mahmud Scheffet Pascha muß mit Rücksicht auf seinen militärischen Rang — er ist General der Infanterie — noch als junger Mann bezeichnet werden. Er zählt erst 49 Jahre. Ein energisches Antlitz mit starken Brauen, düsteren Augen, scharfer, langer Nase, zusammengekniffenen Lippen, langem, dunklem Bart und buschigem Schnurrbart.

Mahmud Scheffet Pascha, der ein Araber ist, hat eine nicht nur für türkische Verhältnisse ausgezeichnete militärische Erziehung hinter sich. Von vornherein für den Militärberuf bestimmt, besuchte er schon als Knabe die Ruschdieh-Schule, eine Art militärischer Vorschule, in der er im Türkischen, Arabischen, Französischen, im Rechnen und Zeichnen, sowie in den Elementen militärischer Geschicklichkeiten unterwiesen wurde. Er kam dann in die Idadih, die Kadettenschule, die ihm mathematische, geographische und allgemeine militärische Kenntnisse vermittelte. Als Jungling von 17 Jahren wurde er in die Harbischule aufgenommen, in der er seine Sprachenkenntnisse sowie jene in den Kriegswissenschaften ergänzte. Der General spricht türkisch, arabisch, französisch und deutsch. Er zählte zu den Vorzüglichsten seiner Klasse und wurde daher für den Generalstab designiert. Mit dieser Bestimmung machte er den dreijährigen, besonderen Kurs der Harbischule in Konstantinopel durch, in der das Stadium der Kriegswissenschaften besondere Pflege erfährt. Hier lernte er höhere Mathematik, Strategie, Fortifikation, Kriegsgeschichte und Organisationswesen. Als "Plumia", patentierter Hauptmann, kam er nun zum Generalstab. Nicht lange blieb er, der bald als eine Zierde der Armee erkannt wurde, in seinem Vaterlande. Der ausgezeichnete Generalstabschef kam nach Deutschland, in welchem Lande er durch vier Jahre kommandiert blieb. Er arbeitete längere Zeit in der Mauerp-Gewehrfabrik.

In die Türkei zurückgekehrt, avancierte er sehr rasch. Mahmud Scheffet Pascha machte im vorigen Jahre von sich in ottomanischen Kreisen reden, da er Generalgouverneur von Kossowo war. Nicht nur ein tüchtiger Erzieher und Führer der ihm unterstellten Truppen, bewährte er sich vielmehr auch als ein ausgezeichneter, gerechter Verwaltungsbeamter.

Nach der Juli-Revolution wurde General Scheffet Pascha Kommandant des 3. (Saloniker) Korps, dem nach der Annexion Bosniens eine sehr wichtige Aufgabe zufiel. Die Serben suchten in den Sandbäckchen Novibazar und in das Gebiet von Uestub eine Agitation zugunsten ihrer grosserbißigen Träume zu tragen und stießen hierbei auf den Widerstand der Albaner. Gleichzeitig bemühten sich in diesen Gebieten die Anhänger der Liberalen Union um die Ausbreitung ihrer Ideen. Dazu trat infolge der vorjährigen Missernte und des serbischen Getreideausfuhrverbotes eine Hungersnot, die tiefegehende Aufregung in breiten Volkschichten hervorrief. Es kam zu einer heftigen Bandenbewegung und zu lokalen Erhebungen, die ein energisches Einschreiten erforderten. In diesen schwierigen Zeiten befandete Scheffet Pascha eine bemerkenswerte Taktik. Er entsendete und führte seine Truppen mit überraschender Schnelligkeit in die unwirksamsten Gebiete, in die sich die Aufständischen zurückgezogen hatten. Scheffet Pascha zerstörte 42 Kasas, die steinerne Raubnester und Wachhäuser, die die Widerstandskraft der Rebellen erhöhten, und er brach so binnen kurzer Zeit ihre aufrührerische Gesinnung.

Als am 13. d. die von den Hobzhas und Sostas geführten Konstantinopeler Reaktionäre die Gegenrevo-

lution ins Werk gesetzt hatten, basierten die Jungtürken ihre Operationen, die ihnen heute wieder zur Herrschaft verhalfen, auf das 3. Korps. Mahmud Scheffet Pascha leitete den von den Truppen des Saloniker und des Adrianopoler Korps inszenierten Vormarsch auf Konstantinopel. Unterstützt von Niazzi, Enver und Hakkı Bei, gelang es ihm, trotz vieler Schwierigkeiten und ohne alle Vorbereitungen binnen acht Tagen vor Konstantinopel eine Heeresmacht zu vereinen, mit der er den Einmarsch in Konstantinopel wagen konnte. Er hat ihn trotz heftiger Gegenwehr der sultantreuen Truppen vollendet und ist jetzt Herr der Hauptstadt.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. "Erzherzog Karl": Seefähnrich Desiderius Skripetz. — Auf S. M. S. "Pelikan": Michbirl. II. Kl. Viktor Petric, (für die Torpedoboote). — Auf S. M. S. "Bluto": L.-Sch.-L. Egon Graf Melz-Colloredo (als Kommandant). — Auf S. M. S. "Panther": L.-Sch.-L. Anton Dolenz (als Gesamtdeutschoffizier). — Zur Torpedobootsdirektion des k. u. k. Seeserwals, Pola: Michbirl. II. Kl. Franz Masurka. — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee: L.-Sch.-L. Emil Wilde (für die dritte Abteilung). — Zum k. u. k. Hafenadmiralrat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: L.-Sch.-L. Heinrich Conte Zamagna. Michbirl. I. Kl. Hector Drioli. — Auf S. M. S. "Turul": Freg.-Ltn. Heinrich Hüs. — Auf S. M. S. "Trabant": die L.-Sch.-L. Hermann Zobst, Artur Ritter von Zeltmar, Bernhard Selcniak (als Gesamtdeutschoffizier), die Freg.-Ltn. Vladimir Bernath de Boszutpolje, Alfred Wacker, Heinrich Peiffer, Gilbert Schindl, Marius Ritter von Bölti. — Zum k. u. k. Hafenadmiralrat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: L.-Sch.-L. Kosinus Conte dei Medici, Freg.-Ltn. Ludwig Hoffer Edler von Sulimthal. — Dauernd kommandiert: in den k. u. k. Militäraeronautischen Kurs, Wien: Freg.-L. Wenzel Bošec. — Zur Seeserwals-verwaltungsabteilung: Mar.-Kom.-Eleve Franz Schmidt. — Auf S. M. S. "Bellona": die prov. Mar.-Kom.-Eleven Paul Culi, Josef Bogacnik.

Die Gemeindewahlen. Der "Giornaleto" meldete, daß die Gemeindewahlen am 9. Mai beginnen werden. Zu ihrer Durchführung werden etwa vierzehn Tage notwendig sein.

Todesfall. Am 23. d. ist in Wien der k. u. k. Marine-Oberingenieur 3. Kl. d. R. Karl Michl im 48 Lebensjahre gestorben. Er war seit dem Jahre 1900 im Ruhestande.

Personales. Der neuernannte Vorstand des hiesigen Staatsbahnhofes, Herr Mezgar, ist gestern hier eingelangt und hat mit der Ablösung seiner Vorgängerinnen bereits begonnen.

Aviso. Sonntag, den 2. Mai und Montag, den 3. Mai finden im Marinakino zu Gunsten der österr. Gesellschaft vom weißen Kreuze für Mitglieder, Teilnehmer und Gäste Theatervorstellungen statt. Es gelangt das dreialtige Lustspiel "Die Tür ins Freie" von Blumenthal und Radelburg zur Aufführung. Kartenvorverkauf Freitag und Samstag von 5 bis 7 Uhr abends im 1. Stock des Marinakinos. Beginn der Vorstellungen 8 Uhr abends. Entree 2 K. — Im Bedarfskasse findet Dienstag, den 4. Mai noch eine Vorstellung statt, zu welcher auch Kinder Zutritt haben. Beginn 8 Uhr abends. Entree für Kinder 1 K.

Deutsche Sängerrunde. Die Herren Sänger werden hiermit erstmals erucht, heute bestimmt zur Probe zu erscheinen, da auch über einige wichtige Sachen Mitteilung zu machen ist.

Gedenktage. Am 27. April 1860. Errichtung der hydrographischen Anstalt in Triest und Gründung der Marine-Eleveschule auf Fregatte "Venus". — 1657. Vernichtung der spanischen Silberschiffe durch Blake vor Teneriffa.

Vom Dampfer "Ursilania". Die Versuche, den ausgesahnen Dampfer "Ursilania" abzubringen, sind, wie wir bereits meldeten, gescheitert. Nunmehr

haben die Eigentümer beschlossen, die Bestandteile des Handelsschiffes zu verkaufen. Der Dampfer ist auf 300.000 Mark versichert. Der Wert des Fahrzeuges dürfte dieser Summe entsprechen.

Theaternachricht. Wie wir bereits berichtet haben, eröffnet der Direktor des Kurtheaters in Baden, Alfred Freynd — bei uns bestens accredited — Sonntag, den 1. Mai im Politeama Ciscutti eine kurze Reihe von Novitäten-Vorstellungen. Dieselben werden am Samstag mit dem entzückenden Lustspiel "Die Liebe wacht" von Gaillavet und Fleiss ihren Anfang nehmen. Am Burgtheater in Wien ist dies Stück beinahe jede Woche am Repertoire — in Triest gab Direktor Freund diese Novität am Dienstag der verlorenen Charwoche im Politeama "Rossi" mit kolossaltem Erfolg und gegenwärtig hat es am Stadtkinematheater in Essig — allwo die Badener Kurtheatergesellschaft bis Donnerstag spielt — wie nachstehendes Referat der "Drau" besagt, ganz außerordentlich gefallen. Die "Drau" vom 23. April schreibt: "Unter den bisherigen Vorstellungen rangiert das gestern aufgeführte vierjährige Lustspiel "Die Liebe wacht" von Gaillavet und Fleiss unstrittig an erster Stelle. Inhaltlich wie formell bot die Vorstellung dem erschienenen Publikum einen wahren Hochgenuss. Das impetuose und lebenswarme Spiel der Hauptdarsteller zog das Publikum derart in seinen Bann, daß sich zwischen Bühne und Zuhörerschaft ein spannender Kontakt entwickelte, welcher vom Anfang bis zu Ende andauerte. Die Hauptdarsteller waren Matzold als Graf Zuvigny, Libessny als der Historiker Veronet, Rosner als Carteret, die Damen Schaffernberger und Ettlinger als Frau von Mansontaine und Jacqueline. Vollste Anerkennung müssen wir den Darstellern Marholm, Libesny und Rosner, sowie den Damen Beck, Schaffenberger, Ettlinger und Frank zollen. Fräulein Ettlinger überraschte durch angehnmes und degagiertes Spiel. Das prächtige Stück stand ungefehlten Beifall und der rauschende Applaus diente als bester Beweis dafür, daß das Publikum den ehlichen, gediegenen Leistungen unserer Bühnenkünstler gegenüber das richtige Verständnis besitzt. Dem Herrn Direktor Alfred Freund, als Spielleiter, gebührt auch diesmal vollste Anerkennung und ist seine zielbewußte Arbeit nur geeignet, dem deutschen Theater immer mehr Freunde zu gewinnen. Denn ehrlich gesagt, hatten wir gestern die Empfindung, als befänden wir uns in einem großstädtischen Theater, wo das Verständnis des Publikums zu den glanzvollen Leistungen auf der Bühne im gleichen Verhältnis steht."

Aviso für die Fleischwaren. Samstag, den 1. Mai werden die Fleischhauereien geschlossen bleiben. Dieselben bleiben Freitag abends länger geöffnet. Von Sonntag, den 2. Mai angesangen, treten die für den Sommer gültigen Geleze der Sonntagsruhe in Kraft. Auch die Fleischhauereien werden von diesem Termin angesangen Sonntag vormittags geöffnet sein.

Konkurs. Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 23. März 1909 Zahl-Nr. 643/XIII gelangt mit Beginn des Schuljahres 1909/10 in den k. u. k. Militärealtschulen und Akademien ein Bulowiner Staatsstiftungspunkt zur Besetzung. Die allgemeinen Bedingungen zur Aufnahme in die k. u. k. Militärealtschulen und Akademien sind folgende: 1. Die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft; 2. die körperliche Eignung; 3. ein befriedigendes sitzliches Verhalten; 4. das erreichte Minimal- und nicht überschritten Maximalkalter; 5. die erforderliche Vorbildung; 6. die Übernahme der Verpflichtung, in den Militärschulen und Akademien mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrage von 28 K zu entrichten. — Bewerber um den überwältigen Stiftungspunkt können auch in dem 1., 2. und 3. Jahrgang der k. u. k. Marineakademie zu Zürich (Schulbeginn 16. September) Aufnahme finden. Dieselben haben den Gesuch besonders beizulegen: a) das im Sinne der mit Marine-Normalverordnung abgestalt 22. Stück vom Jahre 1902 hinausgegebenen Vorschriften zur ärztlichen Untersuchung von Seeäquinanten aufgestellte militärärztlichezeugnis; b) das Impfungzeugnis, falls die Impfung nicht im ärztlichen Bezugisse

bestätigt ist; c) sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschule mit Einschluß des Beurtheilungsbuches des letzten Meisters. Gedruckte Exemplare der Vorchrift über die Aufnahme von Aspiranten in die f. u. f. Militärbildungs- und Erziehungsanstalten können von der f. f. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung S. W. Seidel & Sohn in Wien bezogen werden.

Aus dem Verordnungsblatte für das f. u. f. Heer. Der Kaiser hat besohlen, daß in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekanntgegeben werde: den Oberleutnant Gottfried Kerner des IR. Nr. 87 und Erich Ritter v. Röcke des IR. Nr. 87. — Transfert wurde der Oberleutnant Erwin Ritter von Penique des F.A.R. Nr. 6, zugeteilt dem Artilleriezeugdepot in Pola, zum F.A.B. Nr. 5, zu dem er einzurücken hat.

Die Maifeier. Am 1. Mai wird seitens des hiesigen sozialdemokratischen Verbandes im Politeama Ciscutti eine Versammlung abgehalten werden, an der auch Parteiaabgeordnete teilnehmen sollen. Wie verlautet, wurde auch Abg. Eilenbogen eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Infektionskrankheiten in Pola (24. April): Scharlach 1 Fall, Masern 4 Fälle, Typhus 2 Fälle.

Urlaube. 3 Monate L.-Sch.-Apt. Franz Mirtl (Oesterreich-Ungarn). 3 Monate L.-Sch.-L. Franz Gauß Edler von Haanberg (Fiume und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage L.-Sch.-L. Ernst von Förster (Langenzersdorf). 14 Tage Greg.-L. Viktor Braun, Edler v. Braunwehr (Budapest).

Die Einkünfte und der Haushalt des Sultans. Abdul Hamid II. ist nächst dem Baron unzweifelhaft der größte Grundbesitzer der Welt, die Einkünfte aus seinen Liegenschaften übersteigen ganz bedeutend seine Zivilliste, die 577.000 bis 578.000 türkische Pfund (ein Pfund = 23 K.) beträgt. Obwohl dazu noch 305.000 Pfund als Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen und auch außerhalb des Budgets für den Palast erhobene Gelder kommen, so könnte doch der Sultan ohne die Erträge seines gewaltigen Grundbesitzes nicht annähernd die riesigen Kosten seines Hofhaltes bestreiten. Für seine eigene Person ist er freilich sehr anspruchslos. Man hat unter seiner Regierung auch wenig oder nichts mehr von jenen unsinnigen Juwelenläufen und der maßlos verschwenderischen Bauwut zur Zeit Abdul Aziz' gehört, aber die Besoldung der sehr zahlreichen Beamten und Angestellten aller Art, die den Sultan umgeben, verschlingt ganz bedeutende Summen, im Monat ungefähr 30.000 türkische Pfund. Innerhalb der dreifachen hohen Granitmauern von Zildis wohnen mehr als dreitausend Personen: die Haus- und Gardeoffiziere, der Harem, zahlreiche Beamte, niedere Angestellte und ein Schwarm von Dienern und Sklaven. Den ersten Rang in der Hierarchie des Palastes nimmt der Groß-Kuninch ein, dem allein neben dem Großvezier der Titel "Höheit" zukommt. Nach ihm folgt im Range der erste Sekretär, der eine sehr wichtige Rolle spielt. Er steht an der Spitze der Kabinettskanzlei, alle Angelegenheiten gehen durch seine Hände. Ceremonienmeister, Palastmarschälle, Adjutanten, Kerze (30 an der Zahl von denen der erste den Marschallrang hat), Kämmerer usw. werden sämtlich auf Kosten der Ziviliste belohnt. — Die Küchen des Sultans sollen in einem Jahre über sechs Millionen Kronen beanspruchen, ungefähr soviel, wie er angeblich aus seinem kleinasiatischen Grundbesitz bezieht. Die weibliche Einwohnerschaft des Harems wird auf 1200 Personen geschätzt. Über den vier an Rang einander vollständig gleichgestellten Gemahlinnen des Sultans (den Müttern seiner ersten vier Kinder) und über den Kadinen, den Müttern seiner übrigen Kinder, steht die Sultanin Balideh (Sultanin-Mutter), unmenschlich beherrscht sie den Harem. Persefon Hanum, die gegenwärtige Sultanin Balideh, die Abdul Hamid nach dem Tode seiner Mutter erzogen hat, soll sich ihrer ungemein schwierigen Aufgabe in bewundernswerter Weise entledigen. Man röhmt ihr nach, daß sie den Harem mit großem Takt und Geschick zu leiten versteht.

"Urania". Das Heft Nr. 17 der Wiener Wochenschrift "Urania" liegt auf. Dem Inhalte entnehmen wir: "Streifzüge durch den Sandschak und Alserbien". — "Elektrische Bahnen". — "Die flüssige Luft". — "Die Welt der Steine". — "Die Strafenordnung zur See" etc. — Bestellungen direkt durch die Administration, I. Opernring Nr. 3, oder im Wege der hiesigen Buchhandlungen.

f. f. Landwehr. Transfert wurden die Hauptleute Leo Kuegel vom L.M. Cernowits Nr. 22 zum L.M. Pola Nr. 5 und Rudolf Blum vom L.M. Nr. 5 zum L.M. Striži Nr. 33, der Leutnant im nichtaktiven Stande Hermenegild Mangani vom L.M. Boisach Nr. 27 zum L.M. Pola Nr. 5.

Die Melancholie mit dem Postkästen hat leider noch immer nicht zur gebotenen Einsicht der f. f. Postdirektion in Triest Anlaß geboten. Auf den

Kästen sind die Stunden, in denen die Briefe ausgehoben werden, nicht verzeichnet und man kann auch nicht ersehen, wann die Aushebung erfolgte. Die Postdirektion erwähnt sich ein großes Verdienst um unser Publikum, wenn sie in dieser Hinsicht endlich Wandel schaffen wollte.

Cinematograph "Edison." Im Cinematograph "Edison" in der Via Serbia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Spiele der Nordländer (sehr schöne und interessante Aufnahmen). 2. Der Graf Ugolino (großartiges historisches Drama). 3. Ein komischer Scherz (Gipfel der Heiterkeit).

Schwere Verletzung. Gestern ereignete sich auf der Riva ein schwerer Unfall. Während der Taglöher Nicolo Bucetich damit beschäftigt war, von einem Wagen in eine Barka Ziegel abzuladen, trieb der Kutscher Johann Milanovich, auf dem Monte Capelletta Nr. 230 wohnend, die Pferde plötzlich an. Bucetich verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen ins Meer. Bei diesem Unfalle erlitt Bucetich ziemlich starke Verletzungen am rechten Arm, an der rechten Brustseite und am rechten Fuß. Der Verletzte wurde mittels des städtischen Rettungswagens in das Landesspital überführt.

Das Messer des Mörders. Zur Zeit der letzten Absentierung wurde, wie man sich erinnern wird, auf dem Montegrande ein Mord verübt. Der Maurer Jurmann war von dem Taglöher Lanca das Messer weggeworfen und später ein kleineres Messer vorgewiesen, von dem er behauptete, daß er es benutzt, um Fürrmann zu stechen. Nun wurde das Messer, das Lanca in jenem schrecklichen Augenblick benutzt hat, von einem Schuhnaben namens Mohorovič gefunden und bei der Polizei deponiert.

Unfall. Vorgestern nachmittags wurde eine Herde Schätzter durch die Via Genova getrieben. Zwei der Tiere stürzten in den Graben, der dort wegen Legung des Kabels für das Festungstelephon ausgehoben wurde. Die Tiere wurden nach langer Mühe aus ihrer unangenehmen Lage befreit.

Verhaftungen. Wegen Trunkenheit und Beleidigung der Bassanen wurde am 25. d. der 48 Jahre alte, in der Via Emo Nr. 16 wohnende Anton St. verhaftet. — Wegen vagabondage wurde hier die siebzigjährige Witwe Antonia Paulieti arretiert.

Drei Engelwacherinnen, davon zwei in Rovigno und eine weise Frau in Triest, wurden wegen einer großen Anzahl von Fällen von Abtreibung der Leibesfrucht in gerichtliche Untersuchung gezogen. Dieses verbrecherische Treiben kam durch ein Mädchen auf, an dem ein solcher Eingriff vorgenommen worden war, und das schwer erkrankt in das Polaer Landesspital gebracht werden mußte.

Gefunden wurde eine Metallkette mit einem Anhänger in Sternform. Dieselbe kann bei der Polizei behoben werden.

Die Bank von Monte Carlo gesprengt. Aus London, 23., meldet man: Der Baumwollindustrielle Humfrey Walter aus Lancashire gewann vorgestern beim Roulettespiel in Monte Carlo innerhalb zweier Stunden 300.000 Franken und sprengte dadurch die Bank, die gezwungen war, bis zum Einlangen von neuem Geld das Spiel einzustellen. Tags vorher hatte Walter ebenfalls im Roulettespiel die Summe von 150.000 Franken gewonnen. Die beiden Riesengewinne bilden in Monte Carlo das Tagessprach. Walter erklärt, daß er seit 15 Jahren in Monte Carlo gespielt habe, ohne jedoch jemals einen nennenswerten Gewinn zu erzielen. Der glückliche Gewinner hatte soviel Selbstüberwindung, Monte Carlo mit dem Gewinne von 450.000 Franken zu verlassen.

Telegraphische und telefonische Nachrichten.

Türkei.

Paris, 26. April. (Priv.) Die "Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Die gesamte Garnison des Zildis hat um 1 Uhr 40 Minuten nachmittags kapituliert und die Waffen ausgeliefert. Im Bosporus kreuzen Torpedoboote, um die Flucht des Sultans zu verhindern.

Konstantinopol, 26. April. (Priv.) In Berg kursierten Gerüchte, daß die Besetzung des Zildis durch Saloniaker Truppen begonnen habe. Der Sultan werde nach der Besetzung herausgebracht und durch Beschafft ersezt werden. Um 1 Uhr nachmittags hielten die Saloniaker Truppen die umliegenden Höhen des Zildis vollkommen und eng umschlossen. Nach 2 Uhr scheint die Aktion gegen den Zildis begonnen zu haben. Mahmut Schefket Pascha ordnete telegraphisch die Bestellung weiterer mazedonischer

Gendarmen für den Sicherheitsdienst in Konstantinopel an. —

Sonstantinopol, 26. April. (Priv.) Der Zugang zum Zildis wird von mehreren Seiten durch Patrouillen verwehrt. Das Lager in Schischli ist noch unverändert. Nächst dem Lager von Schischli wird ein Massengrab für die Opfer des gestrigen Tages gegraben. In den Hauptstraßen marschieren fortwährend Patrouillen und man sieht viele Gefangenentransporte. Der Verkehr des Publikums beginnt aufzuhören. Die Seitengassen sind größtenteils wie ausgestorben.

Sonstantinopol, 26. April. (Priv.) Es kursiert hier das Gerücht, daß der Aufstand vom 13. d. vom zweiten Sekretär des Zildis organisiert wurde.

Konstantinopol, 26. April. (Priv.) Gestern wurde von einer Militärpatrouille ein Soßa niedergeschossen, welcher behauptete, von Mohammed entsendet zu sein, um dem Sultan zu helfen.

Konstantinopol, 26. April. (Priv.) Das Standrecht wurde gestern proklamiert. Die Kundmachung ist vom Obersten Ghali, Generalinspektor der Gendarmerie und Polizei Konstantinopels unterschrieben.

Konstantinopol, 26. April. (Priv.) Der österreichisch-ungarische Militärbevollmächtigte Freiherr von Geiss hat nachmittag in Begleitung des deutschen Militärattachés Major von Strempel den Generalfeldmarschall Oberdivisionsgeneral Mahmund Schefket und den Chef der Operationsarmee, Divisionsgeneral Hussein Husni, sowie die übrigen leitenden Generale zur glänzenden Durchführung der Operationen, der raschen Wiederherstellung der Ordnung und der ausgezeichneten Planeszucht beglückwünscht. Ebenso verdient auch die geschickte Organisation und die gute Aufrechterhaltung des Sicherheitsdienstes in der Stadt schrankenlose Anerkennung. Einen Beweis dafür, daß diese wohlverdient ist, bietet das zurückgelehnte Vertrauen der einheimischen christlichen sonst sehr ängstlichen Bevölkerung, sowie aller fremden Kolonien, bei welchen übereinstimmend die Ansicht vorherrscht, daß irgendwelche fremde Kollektiv- oder Einzelintervention absolut unnötig sein und daß eine solche nur geeignet wäre, wirklich gefährliche Zustände, vielleicht sogar Blutvergießen hervorzurufen, da auch nur der Beginn einer Intervention die reaktionären Elemente hier und in der Provinz ermutigen und zu verschiedenen Versuchen verleiten würde, und da, besondere Zwischenfälle aufgenommen, eine befriedigende Entwicklung, sowie Konsolidierung des jetzigen Regimes zu erwarten sei.

Saloniki, 26. April. (Priv.) Die Nachrichten aus Konstantinopol über die Unterwerfung der Garnison und die Besetzung des Zildis rufen hier den tiefsten Eindruck hervor; teils ist man befriedigt, teils erschüttert. Besonders in militärischen Kreisen ist die Freude über die Erreichung des Ziels unbeschreiblich. Über das Schicksal des Sultans liegen an hiesiger kompetenter Stelle bis zur Stunde keine offiziellen Meldungen vor. Hier ist alles ruhig, nur aus dem Bezirk Florina wird das Auftreten einer griechischen Bande gemeldet.

Die ungarische Krise.

Budapest, 26. April. (Priv.) In der heutigen Sitzung des ungarischen Parlaments hat der Ministerpräsident Dr. Wekerle folgende Erklärung abgegeben: Die österreichische Regierung hat den Entwurf der Kartellbank abgewiesen, weshalb die ungarische Regierung sich genötigt sieht, zu demissionieren. Das Parlament wird hierauf vertagt.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 26. April. (Priv.) Der deutsche Kronprinz besuchte heute die Grabmäler in der Kapuzinergruft und legte Kränze auf die Särge der verstorbenen Kaiserin und des Kronprinzen Rudolf. Bei der Rückkehr wurde er von der Volksmenge, welche sich vor der Kirche angestellt hatte, applaudiert.

Perfien.

Petersburg, 26. April. (Priv.) Aus Giulfa erfährt man, daß an der persischen Grenze zwei Abteilungen Kosaken und eine Jägerkompanie eingetroffen sind. Dieselben werden ihren Marsch gegen Täbris fortsetzen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. April 1909.

Allgemeine Übersicht Das Baromettermimum im NW hat wieder etwas ansteigen eingeholt, sonst ist die Druckverteilung unverändert.

In der Monarchie größtenteils heiter, ruhig bei geringen Wärmetwellen; an der Adria heiter, schwache Scirocco-

Boraufschwüle. Wetter in den nächsten 24 Stunden für warm fortbauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.4 2 Uhr nachm. 766.7 Temperatur 7 + 16°C. Regenzeit für Pola: 82.2 mm. 20.21.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags 13.8. Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Schiffahrtsgesellschaft	Zeit der Ankunft	Zeit der Abfahrt	Schiffahrtsgesellschaft	Zeit der Ankunft	Zeit der Abfahrt
Rittwoch			Pola		
Ung.-Croata	8:00	Istr.-Trieste E	Brioni	5:00	
Brioni	8:45	.	Brioni	6:00	
Brioni	12:15	Istria-Trieste	.	6:30	
Dalmatia	2:15	4:00	Brioni	.	10:30
Istria-Trieste	3:00	.	Ulojib	9:45	10:45
Brioni	6:15	.	Ung.-Croata	1:30	2:00
Dalmatia	7:00	7:30	Brioni	.	2:30
Istr.-Trieste E	8:00	.	Dalmatia	4:00	5:00
Brioni	10:15	.	Istr.-Ist.-Ausl.	6:00	.
		Brioni			6:30

Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eis-dampfer.

Seine Kreolin.

Kriminastroman von Burton G. Stevenson
52 Nachdruck verboten.

Es war wirklich sehenswert, und ich beugte mich darüber, um die Schmuckstücke besser betrachten zu können. Schließlich fand ich das gesuchte Stück.

Das ist eine wundervolle Nadel, bemerkte ich, ein Opal in einem Kreise von Diamanten. Ich hielt das Stück in die Höhe, um es ins volle Licht zu bringen. Aber sehen Sie doch, Cecile; einer der Diamanten fehlt! Haben Sie ihn verloren?

Doudoux verlor ihn, antwortete sie. Er trug die Nadel hier und da als Schleifnadel für seinen Radmantel Tamboul war ich zornig, als ich es bemerkte. Sie hätten mich hören sollen!

Ich habe einen Diamant, sagte ich und zog mein Portemonnaie heraus, vielleicht paßt er zu den anderen.

Wir wollen sehen!

Ich packte den kleinen Brillanten aus und hielt ihn in die Lücke: auf den ersten Blick sah ich, daß er nicht hineinpaßte — er war viel kleiner als die andern und verschieden geschliffen...

Ich bin selten so enttäuscht gewesen. Es schien mir, als habe ich mehr verloren, als ich gewonnen hatte. Wo kam denn nun dieser Diamant her? Wer hatte ihn in Nummer 14 verloren? Ich war bestürzt, verwirrt, ratlos. Und einen Augenblick zuvor war ich so zuversichtlich gewesen! Nun — es geschah mir recht, ganz recht! Das war das Schicksal dieses ganzen halblösen, hinterlistigen Gebäudes, das wir errichten wollten, um Tremaine zu schaden.

Nein, er paßt nicht, stammelte ich schließlich. Er ist zu klein. — Ich steckte ihn wieder in die Tasche und fügte hinzu: Ich werde Ihnen einer anderen hineinsetzen lassen, Cecile.

Sie dankte mir in kindlichem Überschwange, trug ihre Juwelen fort und ging zu ihrem Platz zurück. Trotzdem sie vor allem möglichen plauderte, verschaffte ich in Nachdenken und antwortete ihr mechanisch oder gar nicht; ich fühlte die Notwendigkeit, allein zu sein, um meine Entdeckungen zu überlegen und ausfindig zu machen, ob ich etwas gewonnen oder verloren hatte. Auf jeden Fall mußten wir von neuem beginnen; die Spur, der wir bis jetzt gefolgt waren, führte zu nichts.

Cecile mustete meine Gleichgültigkeit bemerkert haben; sie hatte ein Temperament, das sie jeden Stimmungswechsel instinktiv mitfühlen ließ; sie warf wieder die Arme in die Höhe, um ihrer Traurigkeit Ausdruck zu geben.

Adieu, chè, sagte sie unvermittelt.

Gute Nacht, Cecile, antwortete ich und erhob mich, ohne es zu wollen, lächelnd über meine schroffe Entlassung und den Wechsel im Ton ihrer Stimme.

Bon-Dié Ké beni ou!

Und Sie, Cecile!

Als ich auf die Tür zuging, hörte ich ihr Kleid hinter mir rauschen. Ich drehte mich um, die Hand auf der Türklinke, da ich erwartete, sie sei hinter mir: sie kniete jedoch schon gebeugt Hauptes vor ihrem Mann.

2. Kapitel.

Offenbar hatte meine plötzliche Berstreuheit Cecile tiefer verletzt, als ich vermutete, denn als ich am folgenden Abend an ihrer Tür klopfte, sagte sie mir, sie fühle sich unwohl und wolle früh zu Bett gehen. Darauf ging ich wieder in mein Zimmer, eigentlich bestrebt, den Abend für mich zu haben.

Außerdem glich Cecile in vielem einer reichlich besetzten Tafel — man könnte sie nämlich nur mit ge-

hörigen Zwischenpausen voll genießen. Ferner war jetzt noch nur ein Punkt zu bestimmen: wo sie und Treffsahl, ohne große Schwierigkeiten, schaute sie mich empfangen würde, festgestellt werden. Ich hatte eine Vorahnung, als würde auch dieser Weg in der Untersuchung mich nicht in die gewünschte Richtung führen; ich fühlte, daß Cecile mit einem einzigen Worte beweisen könnte, daß weder sie noch Tremaine zur bewußten Stunde auch nur in der Nähe des „Marathon“ gewesen waren. jedenfalls hatte ich Zeit in Menge und konnte diesen Abend dazu benützen, meine Entdeckungen abzuwägen und zu klassifizieren.

Als ich meine Türe aufmachte, fiel mir auf, daß sie am Teppich streifte; meine Untersuchung zeigte mir, daß er sich an der Wand ein wenig aufgelockert hatte. Ich ging zum Sprachrohr und klappte den Deckel auf; sofort kam Antwort.

Sind Sie es, Higgins?

Jawohl.

Kommen Sie nachher heraus, bitte. Ich habe etwas für Sie.

Gut; ist's in einer halben Stunde noch früh genug?

Jawohl; wann Sie wollen, aber wenn möglich heute abend noch.

Ich holte mir Pfeife, Tabak und Zündhölzer und machte es mir in meinem Lehnsstuhl bequem. Ich war schon nicht mehr so entmutigt, wie am Abend zuvor. Ein ganzen gerechnet, sagte ich mir, hatte ich doch einen Fortschritt gemacht; es war mir gelungen, die Beweiskette fester um Tremaine zu schlingen, indem ich da und dort ein Glied verstärkt hatte. Ich konnte mit ziemlicher Sicherheit beweisen:

1. daß er Thompson gekannt, daher gelogen hatte;
2. daß er ihn offenbar hasste;
3. daß er auf demselben Schiff mit ihm nach New-York gefahren war, und zwar wahrscheinlich zu dem gleichen Zweck wie jener;
4. daß Thompson zu ihm gestoßen war, sobald er das Gefängnis verlassen hatte.

Auf dem Papier gesehen erschien — das mußte ich zugeben — die Kette bedeutend schwächer, als ich mir gedacht hatte. Es waren mehrere Lücken, ja, als ich mir die Sache näher überlegte, ziemlich viele Lücken darin vorhanden. Die Widersprüche mit der Theorie von Tremaines Schuld häuften sich immer mehr. Einer der wichtigsten war Fräulein Troydons Verhalten gegen ihn — es schien ganz unerklärlich zu sein. Der Mann, den sie als Vörder beschrieben hatte, glich Tremaine nicht im entferntesten. Suchte sie ihn also zu beschützen; (Fortschung folgt.)

Schmidts Journalalzeitschrift, Corp. 12, gibt folgende gelesene Zeitschriften billigt ab: „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—, „Megendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Neklams Universum“ Kr. 5.—, „Österreichs Illustrirte Zeitung“ Kr. 3.—, „Über Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrirte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends eingeschlagen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Papagei, mit grauem Gefieder, rotem Schwanz, grünem Schnabel, ist entflohen. Der Finder wird erachtet, ihn gegen 20 Kr. Lohn bei der Administration abzugeben. 227

Besseres Stubenhämmchen, das vor Allem thätig im Maßschiff aufgenommen. Anzufragen Via Verudella 30. 225

Schreiber für besseren Posten gesucht. Ansiedelte Marine-Schreiber unteroffiziere bevorzugt. Anschriften unter „Debentstellung an die Administration.“ 223

Damenkleider empfiehlt sich zur Auffertigung von Damenkleidern nach neuester Mode mit exalter Ausführung. Adresse unter Nr. 212 bei der Administration. 212

Möbliertes Zimmer in ruhiger, ländlicher Lage, ist bei deutscher Familie ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Via dell' Ospeiale 15. 228

Badewanne mit Absluß und ein Badestuhl ist zu verkaufen Piazza Carli 1, 1. Stock links. 229

Zu verkaufen: 1 großer Schreibtisch, 3 zusammenlegbare Klappstühle. Via Besenghi 20. 216

Der Kürschner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottenschutz und Feuergefahr. 149

Chemische Pulzerei und Färberei O. Sickerberg u. Söhne, in Wien. Übernahmestelle „Maison Fröh“ Piazza Carli 1, 1. Stock. 1

Taschenbuch für Schiffingenieure und Seemaschinisten. — Ein Ratgeber und Führer für alle in dem Beruf des Schiffingenieurs und Seemaschinisten in praktischer wie in theoretischer Hinsicht vorkommenden Fragen. Von Ing. E. Ludwig und Ing. E. Linder. — Gebunden Kr. 6.80. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzügliche steirische und Gumpoldskirchner Weine.

Dr.-Reutlinger und Prager Seldwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächst der Port' Horea).



Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrische Weine, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

4483

Zum bevorstehenden Avancement
empfiehlt sich zur Herstellung von
Visitkarten in allen Größen
die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

253

Täglich feinstes Gefrornes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschlüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2283

Maison Fritz

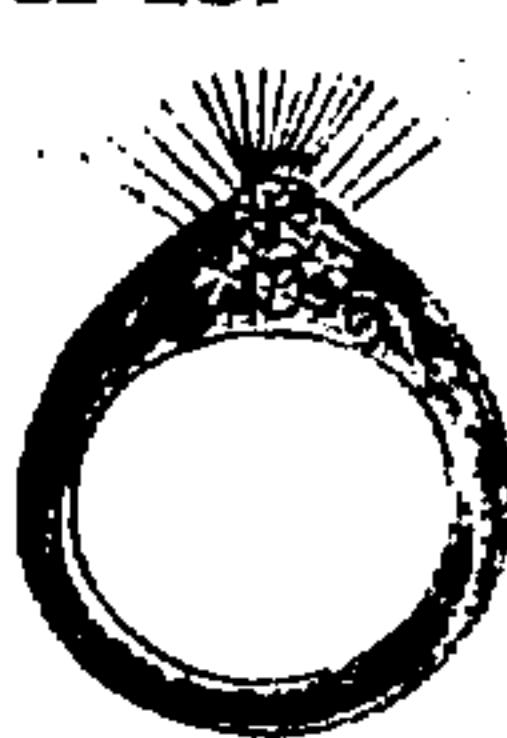
Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Voile-, Battist-, Grenadine-, Piquet-, Spitzen- und Seidenblusen, Leinen- und Spitzenkostüme.

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.— K 15.—



Karl Jorgo
Juwelier und Uhrmacher
Via Sergia 21.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen
4111

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbüro des Dresdner Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429
Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsgasse Nr. 11.



Reiche Auswahl modernster Damen Hüte

Giulia Zaratini, Via Cenide Nr. 6, 2. Stock.

Möbellager G. Manzoni

Pola, Via Barbacani Nr. 3,
empfiehlt sein Lager von

Salongarnituren, Bildern, Di-

wägen, Kinderbetten etc. Große Auswahl in modernen Möbelstoffen und Moquette. In eigener Werkstatt wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.

Zu staunend billigen Preisen

verkaufen wir
vom 19. bis 30. April

hochmoderne farbige Herren-Hemden.

Warenhaus

Fröhlich & Löbl, Pola.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 "	23 "	27 "	" 25.—	" 14.—	" 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960 Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.